

Anfrage wegen eines Versuches die Junta zu ändern. Die Jungentgen nahmen den geleichen Viceconsul, einen Deutschen, Namens Girard, welcher der Spionage bezüchtigt wurde, fest. Girard suchte die Intervention des deutschen Consuls nach, um die Freiheit zu erlangen. — Castelar ist unpäpstlich und hütet seit gestern das Bett.

Newyork, 30. Okt. Nachrichten aus allen Theilen des Landes melden die Einstellung der Arbeit in den Baumwollspinnereien und die Verabschiedung der Arbeiter.

Die XXV. Wanderversammlung württembergischer Landwirthe in Kirchheim u. T. am 26. und 27. Mai d. J.

Der siebente und letzte Gegenstand der Tagesordnung war: An welchen Mängeln leidet der namentlich für das württembergische Unterland so wichtige Obstbau, was soll zur Beseitigung derselben geschehen, und was ist überhaupt zur Hebung und Förderung des Obstbaues bei uns zu thun?

Referent, Pomolog Frigsgärtner von Reutlingen, glaubte, daß die Frage etwas zu allgemein gehalten, es sei doch bekannt, daß in Württemberg durch die K. Centralstelle seit langer Zeit durch die Abgabe von Edelrefern und Bäumen zu ermäßigten Preisen, durch die Gründung der Garten- und Weinbauschule, durch Errichtung von Lehrkursen in Hohenheim und anderwärts, durch die Veranlassung der Lucas'schen Schriften, durch Wanderlehrer zc. dem Obstbau und dessen rationelle Pflege in aller denkbaren Weise zu befördern gesucht werde. Er glaube daher, daß die Frage sich hauptsächlich auf die Ursachen der überall in neuerer Zeit sich bemerklich machenden Unfruchtbarkeit älterer Obstplantagen zu beziehen habe. Die Klage über diese Unfruchtbarkeit könne man in ganz Württemberg, in der Schweiz und in andern Obstbau treibenden Ländern vernehmen.

Die Hauptsache scheint eine Verarmung des Untergrundes an den nöthigen Nährstoffen zu sein, und deshalb sei die Düngung der Obstbäume vor Allen zu besprechen. Eine Düngung der Bäume durch Düngung des Felde oder ein Ausschütten von Gülle oder Kloake unmittelbar um den Baum herum genüge, wegen der Eigenschaften der Ackerkrume die Nährstoffe zurückzuhalten, nicht; den Wurzeln des Baumes, welche zum größten Theil im Untergrunde sich befinden, müssen hauptsächlich die mineralischen Nährstoffe, welche durch die Bäume entzogen werden, wieder ersetzt werden; dies geschieht, indem man auf halbe Kronenweite nach Beseitigung der oberen Erde 1 Fuß tiefe und 1 Fuß breite Löcher mache, in diese 1-2 mal flüssigen Dünger gieße und nach ihrer Verdünnung mit der Erde wieder bedede. Kloake (verdünnt) mit einigen Händen voll Holzasche in jedes Loch sei am besten.

Diese Art der Düngung der Obstbäume sei nicht neu, werde aber leider wenig in Anwendung gebracht. Vor Uebermaß müsse man sich in Acht nehmen. Der beste Zeitpunkt sei Anfang bis

Mitte Juli, weil dann der Anlag von Tragtöpfen... befördert werde. Auch im Frühjahr könne man diese Düngung vornehmen. Schädlich sei eine Düngung im Herbst und Winter, erstere weil die Vegetation zu lange forterhalten und die Reife des Holzes hintangehalten werde.

Durch die Düngung im Winter, während die Pflanzenwurzeln unthätig seien, könne leicht durch ein Uebermaß von Feuchtigkeit geschadet werden.

Außer der Düngung sei eine Pflege der Rinde durch Abschärfen der alten wichtig, wobei man sich vor einer Verletzung der neuen zu hüten habe.

Ein weiterer Grund der Unfruchtbarkeit sei zu tiefes Setzen. Man müsse dabei im Auge behalten, daß namentlich bei großen und tiefen Baumlöchern der neugesetzte Baum sich leicht zu stark, stets aber 1/2 Fuß tief setze.

Jede Obstgattung mache besondere Ansprüche hinsichtlich der Tiefe, die Wurzeln der Birnbäume gehen in die Tiefe; die der Apfelbäume mehr horizontal. Das Steinobst verlange die meiste Bodenfeuchtigkeit, das sei zu berücksichtigen.

Ein besonders wichtiger Punkt, um fruchtbare Bäume zu erhalten, sei die Berücksichtigung derjenigen Sorten, welche in einer Gegend besonders gut gedeihen, und der Bezug der jungen Bäume aus soliden Baumschulen. Durch den Baumhandel, wo er von herumziehenden Händlern betrieben werde, werde außerordentlich viel Schaden angerichtet; die Kleeranten dieser Händler treiben durch übermäßige Düngung die Bäume in der Baumschule allzusehr; und die Händler gewähren keinerlei Garantie, daß man von ihnen die Sorte bekomme, die sie zu verkaufen vorgeben. Für jede Gemeinde oder jeden Bezirk sei deshalb der Besitz eigener Baumschulen die größte Wohlthat, da sie affimmirte Bäume liefern. Sonst solle man nur von gut betriebenen, soliden Baumschulen Bäume beziehen.

Bei Neupflanzungen sei die Beseitigung der alten Baumwurzeln und der alten Erde und Ersatz derselben durch neue eine Hauptsache.

Zum Schluß wird von Direktor v. Doppel den Gemeinden dringend empfohlen, Baumwarte nicht nur für die eigenen Bäume, sondern auch zur rationellen Behandlung der andern auf der Markung anzustellen.

Damit waren die Beratungsgegenstände erschöpft und die Versammlung vom ersten Vorstand geschlossen.

Verschiedenes.

Wahlmotive. „Männer!“ sagte der Gerstenbauer von Stofflingen zu seinen Freunden, die, wie er, zu Wahlmännern geführt worden waren, „Männer, ich mein' halt' wir wählen den Stiefelbräu, das wär' der rechte Mann!“ und lachte dabei in sich hinein. — „Ei, warum denn Den?“ — „Es wär' eben nur, daß er von der Bräuerei wegfommt und wir dann wieder ein gutes Bier bekommen.“

Fahrplan der Remsthalbahn vom 1. Nov. 1873.

Table with 2 main sections: A. Stuttgart-Nördlingen and B. Nördlingen-Stuttgart. Columns include Stations, Personenzug, and specific departure/arrival times.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

M t s b l a t t

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 fr.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

№ 129. Donnerstag den 6. November 1873.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

An die gemeinsch. Aemter.

Dieselben werden unter Hinweisung auf den Erlaß des königlichen Ministeriums des Innern vom 1. d. Mts., Minist.-Amtsbl. Nr. 32, aufgefordert, die angeordnete Haus-Collecte für die Hagelbeschädigten im Laufe dieses Monats nach Maßgabe der hiefür erteilten Vorschriften vornehmen zu lassen.

Das Erträgniß wird am Geeignetesten für die Hagelbeschädigten des diesf. Bezirks bestimmt werden, worüber, unbeschadet der Bestimmung einzelner Geber, die Gemeindebehörden zu entscheiden haben.

Von der Collecte sind ausgenommen diejenigen Gemeinden, welche durch Hagelschlag oder sonstige allgemeine Unglücksfälle selbst betroffen wurden, oder in welchen schon eine Haus-Collecte für die Hagelbeschädigten stattfand.

Naturalien sind vorläufig in jeder einzelnen Gemeinde aufzubewahren und wird dann auf Anzeige über Gattung, Betrag zc. Bestimmung bezüglich ihrer Verwendung getroffen werden.

Den 5. November 1873.

K. gemeinsch. Oberamt. Schindler. Pressel.

Schorndorf.

An die Herren Orts-Vorsteher.

Den Herren Ortsvorstehern der bei dem Bezug von Stuttgarter Abtrittdünger beteiligten Gemeinden wird eine Einladung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Hack zu einer am 7. d. M. auf dem Rathhause in Stuttgart stattfindenden Besprechung zugegangen sein.

Es ist sehr erwünscht, daß dieser Einladung allgemein Folge geleistet wird, da nur auf diesem Wege eine baldige Verfertigung in der Sache zu erwarten ist und wird deshalb auch der Unterzeichnete der Besprechung anwohnen.

Den 5. November 1873.

Landw. Vereinsvorstand. Schindler.

Schorndorf. Diebstahls-Anzeige.

Am gestrigen Nachmittag wurden dem Johann Georg Schaal in Niebelsbach aus seiner Wohnung mittelst Erbrechens mehrere Kästen 18-20 fl., bestehend in 1 prf. Uhr, mehreren 2 fl., 1 fl. und 1/2 fl. stück. und kleiner Münze, — 1 brauner halbdollener Regenschirm, — 1 rothlackirtes blechernes Handlaternchen, — 1 Kastrmesser, — 1 Serviette mit rothem Grund- und Blümchen (Kornähren darstellend), sowie 1 glatter silberner Finger-ring von unbekannter Hand entwendet, nachdem dem re. Schaal schon am 20. April d. J. 1 grüner baumwollener Regenschirm, 1 Saatkneifer und 1 Happe, 2 Hemden mit G. S. und 1 Serviette mit M. S. gezeichnet gestohlen worden waren. Es wird deshalb um eifrige Fahndung gebeten.

Den 31. Oktober 1873.

Königl. Oberamtsgericht. J. W. Herrschner.

Schorndorf. Ehrenverklärung.

Johannes Faron von Unterhilt, welcher am 17. d. M. den Christian Würdter bafelst ohne allen Grund des Diebstahls bezüchtigt hat, leistet demselben deshalb hiemit öffentliche Abbitte.

Den 23. Oktober 1873.

J. U.

K. Oberamtsgericht.

Schorndorf. Gläubiger- und Bürger-Anruf.

Ansprüche an hienach aufgeführte in letzter Zeit gestorbene Personen wollen binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nachnahmefalle für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Die betreffenden Geschäfte sind:

Schorndorf. Schäfer, Joh. Georg, lediger Korbmacher, Realhgl. Fuchs, Wilhelm, Corsettweber, Co.-Hgl. Clemens, Gerichtsnotar a. Dienst, do.

Herzberg. Frank, Jacob, Wgr. u. resp. Gemeindevorsth. Real- u. Coent.-Hgl. Rubing, David, Köhler u. Wittper, Armutts-Urkunde.

Schorndorf. Schiel, David, Thomas Sohn, Eventual-Theilungs-Urkunde. Unterherbach. Schmidt, Jacob, Wgr. u. Realhgl. Gubersbronn.

Stähle, alt-Friedr. Bauer, Berm.-Aeberg. Degele, Michael, Bauer u. Gemeinderath, Spent.-Hgl.

Schorndorf, den 5. November 1873. Königl. Gerichtsnotariat. G a u p p.

Forstamt Schorndorf. Revier Hohengehren. Stangenverkauf

Am Montag den 10. November Nachmittags 2 Uhr werden im Staatswald Rackenbronnen 300 Stück fichtene Stangen von 5-7 Meter Länge im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft auf der Straße von Manolzweiler nach Schnaitz am Rackenbronnen.

K. Revieramt.

Grunbach. Am Freitag den 7. d. M. Nachmitt. 1 Uhr

wird auf dem Rathhaus ein schwerer eiserner altdeutscher Ofen mit eisernem Helm verkauft. Den 3. Nov. 1873. Schultheißenamt. Weegmann.

Schorndorf. Freitag und Samstag den 7-8. M auf dem Bahnhof schönes wohlfeiles Silberkrant zu haben.

Schorndorf. 1 stärkeres Handwägle

hat zu verkaufen G. Fröbner. Schorndorf. 1 Wagen Dung verkauft Gottlieb Kraft.



